

theksgeschichte, wie Leseforschung und terminologische Fragen, behandelten die litauischen Kollegen V. Rimša und Blūdžiuvienė.

1993 sollen die Beiträge von der Nationalbibliothek in Riga veröffentlicht werden. Sie dürften für einen nicht kleinen Kreis von Bibliothekaren und Geisteswissenschaftlern von Wert sein. Das Außergewöhnliche, ja Einmalige dieser Konferenz bestand darin, daß sich die hier versammelten baltischen und russischen Teilnehmer frei und kritisch über ihre Bibliotheksvergangenheit äußerten.

Kirchhain

Horst von Chmielewski

#### 45. Baltisches Historikertreffen vom 12.–14. Juni 1992 in Göttingen

Das 45. Treffen der Baltischen Historischen Kommission (BHK) war das erste nach der Wiedergewinnung der Souveränität der Baltischen Staaten. Welche Konsequenzen die erkämpfte Wiederanknüpfung an die Jahre vor 1940 für die Arbeit der BHK haben wird, ist perspektivisch noch nicht recht abzusehen. In seinem Jahresbericht glaubte der 1. Vorsitzende jedoch feststellen zu müssen, daß die erweiterte Bundesrepublik Deutschland bisher im wissenschaftlich-kulturellen Bereich jedenfalls noch nicht angemessen auf das Wiedererscheinen der Baltischen Staaten auf der Landkarte Europas reagiert habe. Insonderheit werde nicht sichtbar, wie die deutschen Universitäten dem schon seit langer Zeit fühlbaren Mangel an institutionalisierter Forschung und Lehre über baltische Themen begegnen wollen. Wie stark das Interesse an baltischen Studien gewachsen ist, zeigt der erfreuliche Besucherstrom aus aller Welt. Begrüßt werden konnten aus Basel Prof. Dr. Jürgen von Ungern-Sternberg, aus Polen Dr. Andrzej Topiĵ, aus London Dr. Roger Bartlett, aus Stockholm Karlis Kangeris vom Baltischen Zentrum der Universität, aus Estland Frau Sirje Kivimäe, Rein Helme, Direktor des Geschichts-Instituts der Akademie in Reval/Tallinn, P. Pillak, Direktor des Archivwesens in Estland, sowie sein Stellvertreter Indrek Jürjo. Als Referent wurde Tiit Rosenberg von der Universität Dorpat/Tartu begrüßt, der als Stipendiat der Partneruniversität Göttingen ein dreiwöchiges Arbeitsprogramm in Deutschland absolvieren konnte. Aus Lettland nahmen als Referentin die Dekanin der Fakultät für Geschichte der Universität Lettlands, Frau Vija Dauķe, sowie die Abteilungsdirektorin im Historischen Staatsarchiv Lettlands, Frau Sarmite Pijola, beide aus Riga, teil. Aus Bremen war der Rigaer Prof. Peter Krupnikov als Referent angereist. Im übrigen profitierte die BHK von Gästen aus Estland und Lettland, die unmittelbar nach dem BHK-Treffen an wissenschaftlichen Tagungen in Lüneburg bzw. Lübeck teilnahmen.

In seinem Jahresbericht konnte der 1. Vorsitzende auf inzwischen erschienene Bände der beiden Reihen der BHK verweisen: Reinhard Vogelsang: Revaler Schiffslisten 1425–1471 und 1479–1496 (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte, Bd. 13) sowie „Die Revaler Munsterrolle von 1688“, hrsg. von Heinz von zur Mühlen (Schriften der BHK, Bd. 4). Seit Juli 1992 ist dank der Förderung durch das Bundesministerium des Innern und die Fritz-Thyssen-Stiftung Frau Dr. Sonja Neitmann für 2 ½ Jahre als Angestellte der BHK mit der Herausgabe des Bandes III der Livländischen Güterurkunden, bearb. von Hermann Baron Bruiningk (1849–1927), beschäftigt. Voraussetzung dafür war und ist ein Vertrag mit dem Historischen Staatsarchiv Lettlands. Die internationalen Kontakte wurden weiterhin ausgebaut. Inzwischen ist als Ergebnis einer Tagung vom September 1991 in Riga der Band „Vācu Faktors Latvijas Vēsture“ [Der deutsche Faktor in der Geschichte Lettlands], mit 18 Beiträgen – u. a. von E. Oberländer, I. Feldmanis und G. v. Pistohlkors – als Broschüre der Universität Lettlands 1992 in Riga erschienen, hrsg. von Maksim M. Duchanov (170 S.).

Den Vorträgen von Dr. Ernst Gierlich über „Alltag in einer Stadt: das Zusammenleben der Revaler Stände und Schichten im zweiten Viertel des 17. Jhs.“ sowie von

Dr. Arno Weinmann über „Krieg und Pest: Reval zu Beginn der zweiten Hälfte des 17. Jhs.“ lagen Quellen aus dem Revaler Stadtarchiv zugrunde, das seit 1991 in Koblenz als Kopienarchiv weitergeführt wird. Dr. Stefan Troebst, Habilitand an der Freien Universität Berlin, sprach über „Narva und der Außenhandel Persiens im 17. Jh. Zum merkantilen Hintergrund schwedischer Großmachtbildung“. Ausschnitte aus einer größeren Arbeit stellte Ministerialdirigent a. D. Karl Otto Schläu unter dem Thema „Franz von Zuccalmaglio (1800–1873), Bürgermeister in Mitau“ vor. Vija Daukšte widmete sich dem livländischen Schulwesen des 19. Jhs. und arbeitete dabei das Spannungsverhältnis zwischen russischer Reichsregierung, Ritterschaft und lettischer Nationalbewegung heraus. Einen der wichtigsten Exponenten dieser Bewegung, Atis Kronvalds (1837–1875), stellte Yvonne Luven in einem prägnanten Zeit- und Personenportrait vor. Der Tag wurde mit Roger Bartletts Vortrag „Zentrum und Peripherie: die Bauernbefreiung in den Ostseeprovinzen im Spannungsfeld zwischen St. Petersburg und der baltischen Region“ abgerundet. Er erörterte die Frage, warum die Bauernbefreiung in den Ostseeprovinzen 1816–1819 vierzig Jahre früher stattfand als im Russischen Reich, und betonte dabei das Selbstbewußtsein der Ritterschaften sowie die Interessen der Zentrale, die unter dem Zwang stand, wenigstens in den Randgebieten des Reiches Reformen zu versuchen.

Superintendent Dr. Heinrich Wittram charakterisierte in einem Längsschnitt das Verhältnis von „Glaube und Wissenschaft: die Geschichte der Universitätskirche und -gemeinde in Dorpat 1847–1920“. Viel Interesse des sachkundigen Publikums von mehr als 140 Personen erweckte Tiit Rosenbergs Vortrag über „Die deutschbaltischen Landwirte in Estland und Lettland in der Zwischenkriegszeit“. Einem besonders kontroversen Thema, „Die Sowjetisierung Lettlands 1940/41“, wandte sich Prof. Krupnikov zu und kennzeichnete die tiefgreifenden Eingriffe in die Sozial- und Wirtschaftsordnung sowie die Deportationen von 1941 als den Versuch des Regimes, sich eine Massenbasis zu schaffen, und sei es durch Terror.

Die BHK hat Egil Levits, Volljurist und Diplom-Politologe, bisheriger wissenschaftlicher Mitarbeiter des Göttinger Arbeitskreises und nunmehriger Botschafter der Republik Lettland in Bonn, sowie den Völkerrechtler Prof. Dr. Henn-Jüri Uibopuu zu Ordentlichen Mitgliedern gewählt. Karlis Kangeris vom Baltischen Zentrum der Universität Stockholm verstärkt die Zahl der Korrespondierenden Mitglieder. Die Kommission hat eine Reihe von prominenten Mitgliedern verloren, auf die Nachrufe gesprochen wurden: Prof. Dr. Georg von Rauch, gest. am 17. 10. 1991, Prof. Dr. Clara Redlich, gest. am 12. 1. 1992, Dr. Helmuth Weiss, gest. am 10. 4. 1992, und Prof. Dr. Manfred Hellmann, gest. am 12. 6. 1992. Im Juni 1991 verstarb in Turku Prof. Dr. Vilho Niitemaa, im März 1992 in Riga Prof. Dr. Vasilij V. Dorosenko. Beide waren Korrespondierende Mitglieder. Dem Ehrenmitglied Prof. Dr. Erik Amburger sowie den 53 Ordentlichen und 18 Korrespondierenden Mitgliedern bleibt die Aufgabe, die baltische Geschichtswissenschaft und ihr verwandte Studien weiterhin nach Kräften zu fördern.

Göttingen

Gert von Pistohlkors

### „Bibliotheca Baltica“ (Symposium in Lübeck)

In den historischen Räumen der Bibliothek der Hansestadt Lübeck fand vom 15.–17. 6. 1992 das erste Symposium „Bibliotheca Baltica“ im Rahmen der Initiative *Ars Baltica*, eine Begegnung von Wissenschaftlern und Bibliothekaren, statt, deren Arbeit mit dem Ostseeraum verbunden ist. Die etwa 30 Teilnehmer aus Dänemark, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Rußland (St. Petersburg), Polen und Deutschland hatten Gelegenheit, Vorträge zu hören, eine fachkundig und liebevoll er-